

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 62 (1957-1958)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Der Wächter : (beim Jahreswechsel)  
**Autor:** Schmid, Martin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-316697>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Der Wächter**

(beim Jahreswechsel)

*Ein Schiff mit schlaffem Segel  
kehrt ein zu seinem Port,  
ein andres, froh bewimpelt,  
fuhr donnernd eben fort.*

*Und war ein Tücherwinken  
und Grüßen hin und her,  
dann dunkelte das erste  
auf einmal menschenleer.*

*Und mit dem greisen Wächter  
stieg ich zum Felsenturm,  
der die Signale sendet  
in Not und Wellensturm.*

*«Wie lange tickt die Feder,  
bis Euch Ablösung kommt?»  
Und so des Alten Antwort:  
«Wie es dem König frommt.*

*Dann gibt hier wohl ein andrei  
auf Uhr und Feuer acht;  
solange Menschen hoffen,  
wißt, hält hier einer Wacht.*

*Ist Einfahrt doch und Ausfahrt,  
wie Ebbe ist und Flut,  
so hab ich's lang erfahren  
und meine, so ist's gut.»*

*Im Silber seiner Jahre,  
umblitzt von Möwenschrei,  
hoch über Gischt und Brandung:  
Er ragte groß und frei.*

Martin Schmid